

regionINFO

Künstliche Mineralfasern und Asbestzement

Achtsamkeit in der Handhabung mit diesen Materialien ist geboten

Unternehmer-Frühstück in Köstendorf und Mattsee

Informieren Sie sich exklusiv bei Experten

LEADER Region auf Qualität überprüft

Ziele für das Jahr 2018



Fotos: Fotolia

Künstliche Mineralfasern und Asbestzement werden als gefährlicher Abfall eingestuft

ACHTSAMKEIT IN DER HANDHABUNG MIT DIESEN MATERIALIEN IST GEBOTEN.

■ **Künstliche Mineralfasern**, die in der EU vor 2002 produziert wurden, sind aufgrund ihrer asbestähnlichen Eigenschaften als gefährlicher Abfall einzustufen. Daher sind Änderungen bei der Sammlung und Entsorgung von Mineralwolle notwendig. Dämmwolle (Mineralfaser, Tell-, Stein- und Glaswolle) darf auf gar keinen Fall mehr im Bauschutt, in den Baurestmassen oder im Sperrmüll gesammelt werden. Dies gilt auch für Abfälle von Materialverbunden, die gefährliche künstliche Mineralfasern enthalten wie z.B. gedämmte Rohre oder mit Mineralfasermatten geklebte Gipsplatten. Diese künstlichen Mineralfasern müssen in dicht verschlossenen Big Bags am Altstoffsammelhof gesammelt und anschließend an einen Entsorger für die ordnungsgemäße Deponierung übergeben werden.

Entsorgung von Kleinmengen

Kleinmengen an künstlichen Mineralfasern aus Privathaushalten können wie bisher auf den

Altstoffsammelhöfen der Regionalverbandsgemeinden in haushaltsüblichen Mengen kostenlos abgegeben werden. Bitte die Mineralwolle unbedingt staubdicht in Säcken verpackt zum Altstoffsammelhof anliefern!

Entsorgung von größeren Mengen

Wenn Sie bereits im Vorfeld wissen, dass bei einer geplanten Sanierung, Umbau oder Abbruch eines Gebäudes künstliche Mineralfasern anfallen, dann kontaktieren Sie bitte ein Entsorgungsunternehmen Ihrer Wahl und beauftragen es mit der fachgerechten Entsorgung.

■ **Asbestzement bzw. alle sogenannten Eternitprodukte** wie Welleternit, Eternitplatten, Eternitblumenkisterl, etc. sind ebenfalls als gefährlicher Abfall einzustufen und dürfen nicht im Sperrabfall entsorgt werden. Ebenso ist es nicht erlaubt, gebrauchte Asbestzementprodukte weiterzugeben!

Asbestfasern sind gesundheitsgefährdend.

Beim Einatmen von Asbestfeinstaub lagern sich Fasern in der Lunge ab. Die Asbestfasern sind wegen der faserförmigen Beschaffenheit und der Beständigkeit nicht mehr abbaubar. Die Folge sind schwere Erkrankungen wie Asbestose, Lungenkrebs, Bauchfellkrebs, etc. Bei der Handhabung von Asbestplatten ist daher besondere Vorsicht geboten. Bei der Bearbeitung oder Entfernung von Eternitplatten ist jede Staubbildung zu vermeiden und sie dürfen auf keinen Fall zerkleinert bzw. zerbrochen werden. Auch bei der Reinigung von Dachplatten besteht die Gefahr, dass sich Fasern freisetzen.

Am Altstoffsammelhof werden Asbestzement bzw. Eternitabfälle nur in kleinen Mengen (=einzelne Platten) entgegengenommen. Bei größeren Mengen, die z.B. bei Dachreparaturen anfallen, ist für die fachgerechte Entsorgung ein befugter Entsorger zu beauftragen.



Fotos: Elisabeth Ortner, MSc, Schutzgebietsbetreuung Flachgau

Die Ausbreitung von drüsigem Springkraut kann verhindert werden

NUR EINE KONSEQUENTE BEKÄMPFUNG ÜBER MEHRERE JAHRE HINWEG BRINGT ERFOLG.

■ **Das aus dem Himalaja stammende drüsiges Springkraut** verbreitet sich im gesamten Mitteleuropa rasch. Das Springkraut zählt zu den Neophyten. Das sind gebietsfremde Pflanzenarten, die heimische Pflanzenarten aus ihren Lebensräumen wie z.B. aus Gewässern, Auen, Bachläufe und Wegrändern verdrängen. Das Springkraut wächst an nahezu allen nährstoffreichen, gut mit Wasser versorgten Standorten, teilweise sogar massenhaft.

■ Aussehen und Verbreitung

Die Blüten sind rosafarben bis weiß. Der Stängel ist rot überlaufen und die Blätter haben am Rand rote Drüsen. Die Pflanze besitzt sogenannte „Explosionsfrüchte“, die bei Berührung aufspringen und die Samen bis zu 7m weit weg schleudert. Zusätzlich findet eine Fernausbreitung über Gewässer statt. Es werden bis zu 2500 Samen pro Pflanze produziert, deren Keimfähigkeit über mehrere Jahre erhalten bleibt. An offenen Stellen im Boden (z.B. nach

Hochwässern oder Erdarbeiten) kann es zu einer explosionsartigen Vermehrung dieser invasiven Art mit der Ausbildung von fast Reinbeständen kommen. Andere Arten haben hier nur geringe Chancen sich anzusiedeln.

■ Bekämpfungsmöglichkeiten

Das Springkraut ist eine einjährige Pflanze, die im Winter völlig abstirbt. Daher ist speziell an Uferböschungen die Erosionsgefahr in Herbst und Winter groß, weil nur eine geringe Durchwurzelung des Bodens gegeben ist. Eine Bekämpfung vor der ersten Samenreife ist am effektivsten. Das Springkraut beginnt etwa Ende Juni zu blühen, bis in den September/Oktober hinein.

Häufiges Mähen kann die Samenbildung verhindern und das Springkraut kann sich auf Dauer nicht halten. An vielen Stellen ist dies aber schwierig, wie z.B. am steilen Ufern und zwischen Gehölzen. Hier ist das Ausreißen der

Pflanze samt Wurzel sinnvoll. Anschließend sollte man die Pflanze von der Wurzel trennen und an einen trockenen Platz werfen oder an Bäumen aufhängen, damit es vertrocknet. Sonst besteht die Gefahr, dass die Pflanze noch einmal austreibt.

Die Samen sind ca. fünf Jahre lang keimfähig. Eine konsequente Bekämpfung muss daher über mehrere Jahre hinweg durchgeführt werden, bis keine keimfähigen Samen mehr im Boden vorhanden sind.

■ Entsorgung des Materials

Wenn das Material noch keine Samen enthält kann es kompostiert werden. Sind bereits reife Samen vorhanden, sollte das Material im Restabfall entsorgt werden. Am besten in Müllsäcke verpacken, da sonst die Gefahr besteht, dass beim Transport die Samen verteilt werden.

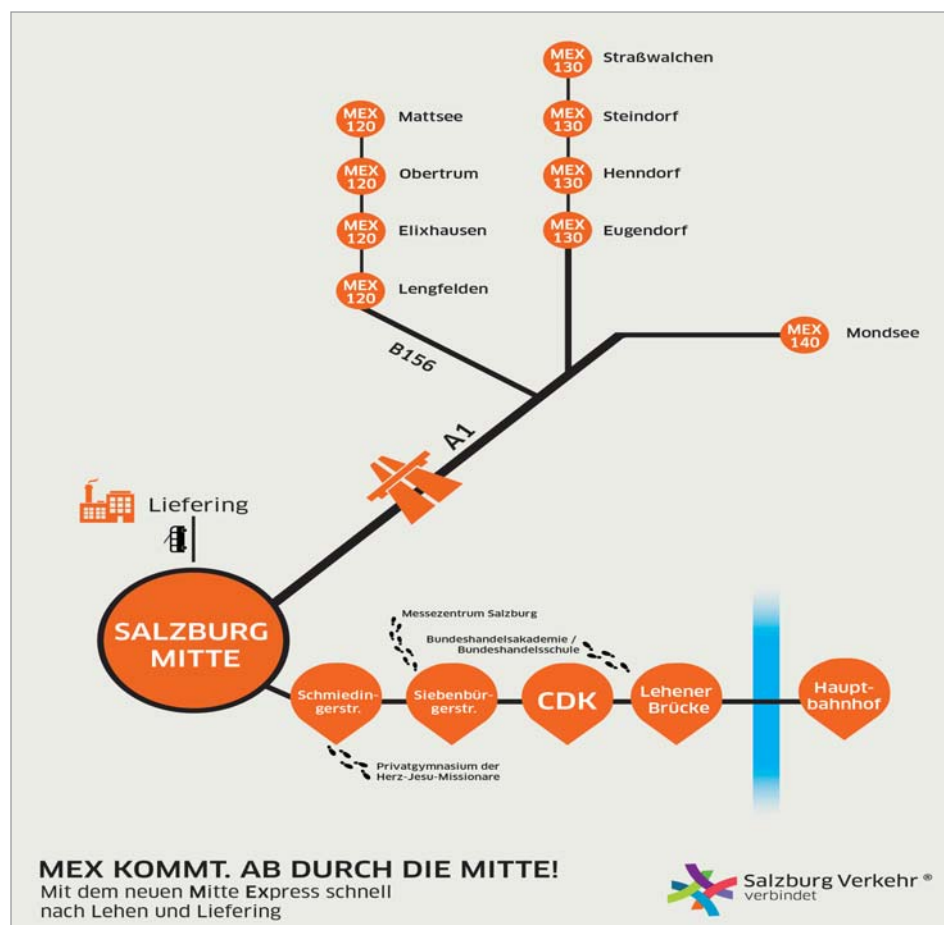
Quelle: Elisabeth Ortner, MSc,
Schutzgebietsbetreuung Flachgau, Land Salzburg



Fotos: Salzburger Verkehrsverbund GmbH

MEX Buslinien über die Autobahn

SCHNELL EINSTEIGEN UND SCHNELL ANKOMMEN.



■ **Haben Sie schon die neuen Express-Busse ausprobiert?** Entdecken und genießen Sie die Vorteile des Öffi-Fahrens mit Pendeln ohne Stress und ohne nerviges Parkplatz suchen.

Seit 10. Dezember 2017 sind die neuen Busse unterwegs. Die „Mitte Express“-Busse der Linie 120 und 130 werden über die Westautobahn geführt und fahren die Stadt über die Abfahrt Salzburg Mitte an. MEX 120 fährt in Salzburg Nord auf die A1 auf und MEX 130 in Eugendorf. Ziel ist es, die Salzburger Stadtteile Lehen und Liefering noch schneller zu erreichen.

■ **Über folgende Wege erhalten Sie alle neuen Fahrpläne,** die seit 10. Dezember 2017 gültig sind:

- Im Salzburger Verkehr Kundencenter in der Schallmooser Hauptstraße 10 und in den Service Centern Verkehr am Lokalbahnhof, beim Mönchsberg Aufzug, sowie in der Alpenstraße 91
- Als Fahrplandownload unter www.salzburg-verkehr.at/fahrplandownload oder unter www.rvss.at



Foto: RVSS

Seenland Fahrradanhänger Aktion 2018

HOLEN SIE SICH FÜR DEN KAUF EINES NEUEN FAHRRADANHÄNGERS FÖRDERGELD BEIM REGIONALVERBAND SALZBURGER SEENLAND AB.

■ **Das Fahrrad ist nicht nur Freizeitgerät** sondern auch Transportmittel für kleine Lasten. Jedes Fahrrad lässt sich ganz einfach mit Fahrradanhängern nachrüsten. So muss nicht für jede Besorgung ins Auto gestiegen werden. Durch den Umstieg vom Auto auf das Fahrrad wird die Umwelt entlastet, Kosten gespart und die Gesundheit gefördert. Fahrrad-Anhänger zum Transport von Kindern sind schon weit verbreitet. Anhänger zum Lasten-transport, die es in unterschiedlichen Größen und Preisklassen gibt, eher weniger.

■ **Mit unserer Aktion** möchten wir das ändern und fördern von April 2018 bis Oktober 2018 insgesamt 60 Lasten- oder Kinderanhänger mit je € 50,00.

Es werden nur bei einem Händler in der Region des Seenlandes gekaufte Anhänger gefördert. Dazu gehören keine Internet oder Gebraucht-käufe! Pro Förderwerber wird ein Anhänger gefördert. Der Förderwerber verpflichtet sich

den Anhänger mindestens zwei Jahre lang nicht weiterzuverkaufen.

■ **Unser Ziel ist es**, das Radfahren besonders für Arbeits- und Einkaufswege populärer zu machen und damit Fahrten vom Auto auf das Fahrrad zu verlagern. Radfahren ist mit dem zu Fuß gehen die gesündeste, umweltfreundlichste und günstigste Fortbewegungsart überhaupt. Alle Details zur Abwicklung der Fahrrad Anhänger Förderung finden Sie ab April 2018 auf der Homepage des Regionalverbandes Salzburger Seenland unter www.rvss.at.

■ **Die Gemeinden Seekirchen und Eugendorf** haben zusätzliche bzw. abweichende Fahrradanhängerförderungen. Bitte nehmen Sie direkt mit den zuständigen Gemeindemitarbeitern Kontakt auf:

- Gemeinde Seekirchen
Karin Schernthaler, Tel. 06212/23 08 80 23
- Gemeinde Eugendorf
Mario Krimpelstätter, Tel. 06225/82 09 24



Kleine Bohne - große Wirkung

DER REGIONALVERBAND SETZT AUF FAIRTRADE PRODUKTE.

■ **Im Büro des Regionalverbandes Salzburger Seenland** setzt man beim Kaffee und bei Schokolade seit einiger Zeit auf fair gehandelte Produkte. Fairtrade (engl. gerechter/fairer Handel) bedeutet aber nicht nur, dass die Produzenten gerecht bezahlt werden, sondern auch soziale und ökologische Standards in den Herkunftsländern sind eine Voraussetzung. Dies verbessert die Lebensbedingungen der Produzenten und sichert eine Lebensgrundlage vor Ort.

Auch bei allen anderen Dingen im Bürobetrieb des Regionalverbandes achtet man auf regionale Beschaffung, um damit die Wirtschaft in der Umgebung zu unterstützen. Gemeinden, Betriebe und Organisationen, die Fairtrade Produkte verwenden und sich für die Verbreitung von Fairtrade in ihrer Umgebung einsetzen, werden vom Verein Fairtrade Österreich mit einer Urkunde ausgezeichnet. Diese erhielt vor kurzem auch der Regionalverband Salzburger Seenland. Schon Mitte der 1970er Jahre hat die in der Gemeinde Köstendorf beheimatete Firma EZA den fairen Handel vorangetrieben und war in den 1990er Jahren auch Gründungsmitglied von Fairtrade-Österreich.



Foto: Umwelt Service Salzburg



NATÜRLICH FAIR

Unternehmer-Frühstück in Köstendorf und Mattsee

INFORMIEREN SIE SICH EXKLUSIV ÜBER PHOTOVOLTAIK-ANLAGEN UND ÜBER DIE ARBEITSWELT IM WANDEL.

■ **Der Regionalverband Salzburger Seeland**, EZA Fairer Handel GmbH und umwelt service salzburg servieren Ihnen am Dienstag, 17. April 2018, ab 7.30 Uhr bei der Firma EZA Fairer Handel GmbH, Wenger Straße 5, 5203 Köstendorf ein kostenloses, biofares Frühstück, garniert mit Förderinformationen und praktischen Informationen für Ihre betriebliche Photovoltaik-Anlage. Im Anschluss erfolgt eine Betriebsbesichtigung.

Die Experten vom umwelt service salzburg berichten neutral und ohne wirtschaftliche Interessen, wie Photovoltaik in Ihr Unternehmen passt, wann es sich rechnet und welche Vorteile damit verbunden sind. Folgende weitere Themen werden behandelt:

- Eigenverbrauchsquote der Anlage
 - Dimensionierung der Anlage
 - optimale Ausrichtung
 - Speichersysteme
 - Investition und Amortisation
 - Förderhöhe?
- Was ist zu beachten?
Wo einreichen?

Betriebliche Photovoltaik-Anlagen bis 500 kWp und Photovoltaik-Speichersysteme werden vom Land Salzburg noch bis 31.12.2018 hoch gefördert.

Die Teilnahme ist kostenlos aber nur mit Anmeldung bis 13.04.2018 unter der Telefonnummer 06217/ 20 240-42 oder per E-Mail an energie@rvss.at möglich.

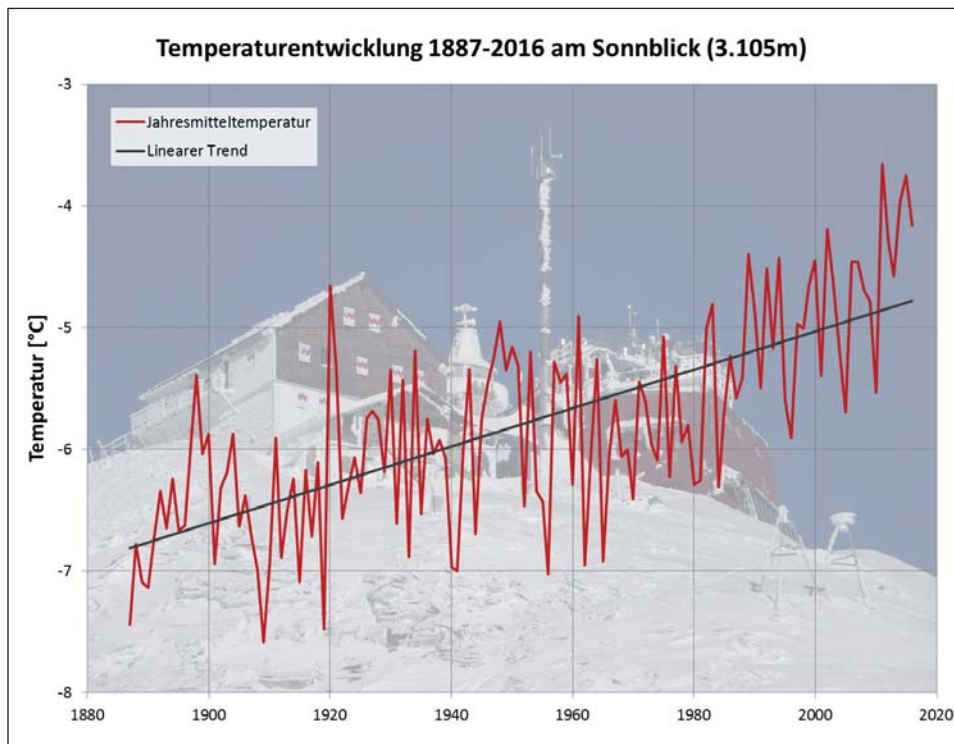
■ **Das zweite Frühstück für Unternehmer und Gewerbetreibende der Region** findet am Mittwoch, 20. Juni 2018, ab 7.30 Uhr bei der Bäckerei Neuhofer, Marktplatz 4, 5163 Mattsee zum Thema „Arbeitswelten im Wandel - Chancen und Risiken“ statt. Der Regionalverband Salzburger Seeland, die „Demografieberatung für Beschäftigte und Betriebe“ und die Wirtschaftskammer Salzburg laden dazu ein.

Der Demografische Wandel ist immer deutlicher zu spüren. Das hat gravierende Konsequenzen für unsere Arbeitswelt. Denn es mangelt nicht an Arbeit, sondern an Arbeitskräften. Deshalb müssen immer weniger Beschäftigte immer

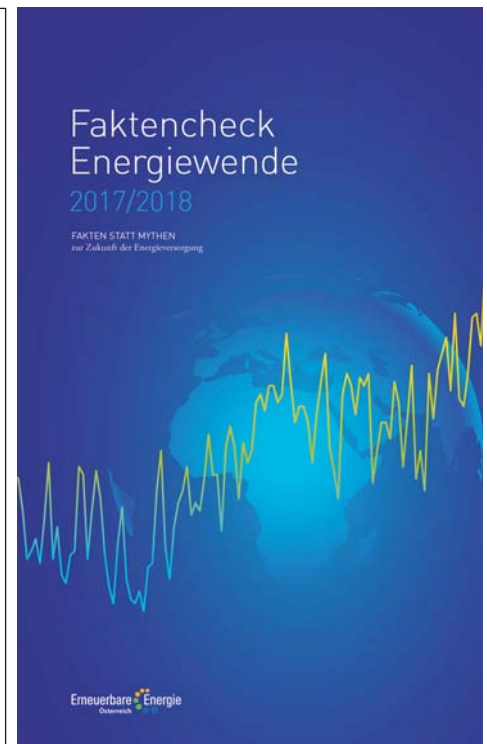
mehr leisten. Das gilt für Führungskräfte ebenso wie für Fachkräfte in allen Altersgruppen. Besonders betroffen von dieser Entwicklung am Arbeitsmarkt sind Klein- und Mittelbetriebe in den Regionen.

Beim Seeland Unternehmerfrühstück werden Chancen aufgezeigt, wie man trotz den demografischen Herausforderungen zu Themen wie Fachkräftemangel, Wissensweitergabe, Generationenmix und Nachfolgeplanung die Wettbewerbsfähigkeit im eigenen Betrieb erhalten kann. Lösungsansätze zur Steigerung der Leistungs- und Beschäftigungsfähigkeit aller Altersgruppen und der Bindung qualifizierter Fachkräfte in den regionalen Klein- und Mittelbetrieben werden bei der Veranstaltung beleuchtet.

Die Teilnahme ist kostenlos aber nur mit Anmeldung bis 15.06.2018 unter der Telefonnummer 06217/ 20 240-42 oder per E-Mail an energie@rvss.at möglich.



Veränderung der Jahresmitteltemperatur am Sonnblick seit 1887. Quelle: ZAMG Sonnblick Observatorium - HISTALP; Foto: Matthias Daxbacher



Quelle: Klimafonds

Der Klimawandel

EINE UNTERSCHÄTZTE GEFAHR MIT UNABSEHBAREN FOLGEN.

■ **Wir befinden uns in einem weltweiten Klimawandel**, der zu einem überwiegenden Teil durch die Verbrennung enormer Mengen an fossilen Energieträgern wie Öl, Gas und Kohle verursacht wird. Die Klimaveränderung und ihre Ursachen sind keine Glaubensfrage, sondern Erkenntnis aus jahrzehntelanger Forschung. 97 Prozent der Klimawissenschaftler und so gut wie alle wissenschaftlichen Studien zum Thema Klimawandel aus der ganzen Welt stimmen zu, dass wir Menschen die Klimaveränderung verursachen. Die Forschung zeigt deutlich, dass keiner der bekannten natürlichen Klimafaktoren für die Entwicklungen in der jüngsten Vergangenheit und den derzeitigen Temperaturanstieg verantwortlich gemacht werden kann.

■ **Seit Beginn der Industrialisierung im 19. Jahrhundert** führte dieser Klimawandel schon innerhalb sehr kurzer Zeit zu einer deutlich höheren globalen Durchschnittstemperatur. Im

Alpenraum fiel diese Erwärmung mit +2 Grad Celsius im Jahresmittel seit 1880 am deutlichsten aus. Dies beweisen auch die Daten der Messstation am Sonnblick. Weltweit betrachtet zählen die Durchschnittstemperaturen der Jahre 2001 bis 2017 zu den wärmsten, die je gemessen wurden.

■ **Die Auswirkungen dieses Klimawandels** sind vielfältig. Zu erwarten sind heiße, trockenere Sommer mit etwa doppelt so vielen Tagen über 30 Grad Celsius wie bisher. Die Winter dürften im Durchschnitt weniger kalt und damit weniger schneereich werden, vor allem eine Reduzierung der Tage mit Schneebedeckung wird prognostiziert. Schon seit Jahren zu beobachten ist ein Abschmelzen von Gletscherflächen auch in Salzburg.

Konsequenzen eines weiteren Temperaturanstiegs sind: wachsende Intensität und Frequenz von Niederschlägen, mehr Hagel, mehr Dürreperioden, Verringerung des Bodenwasser-

gehalts, Hochwasser, Murenabgänge, Schädlingsinvasionen etc. Dies alles sind bis jetzt noch relativ unabsehbare Folgen für unsere Lebens- und Wirtschaftsbereiche.

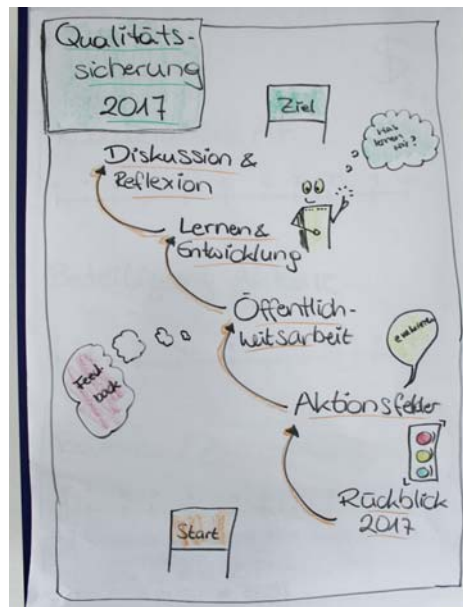
Jeder kann aber etwas dagegen tun, indem weniger Benzin, Diesel, Heizöl und Kohle verbrannt wird und im Alltag klimaschädigende Verhaltensweisen vermieden werden.

Quelle: Land Salzburg, Klimafonds



INFO

■ **Für vertiefende Informationen** gibt der Klimafonds der Bundesregierung rund um die Thematik sogenannte „Faktenchecks“ heraus. Darin werden Fakten den gängigen Mythen zu Klimawandel, erneuerbaren Energien usw. gegenübergestellt. Diese Faktenchecks werden jährlich aktualisiert. Homepage: www.faktencheck-energiewende.at.



Fotos: LAG Salzburger Seenland

LEADER-Region auf Qualität geprüft

ZIELE FÜR DAS JAHR 2018.

■ **Im Februar 2018 wurden alle Vereine des Salzburger Seenlands angeschrieben** und über die LEADER-Förderung und die Möglichkeit der persönlichen Beratung informiert. Im ersten Projektauswahlgremium in diesem Jahr wurden vier Projekte positiv bewertet. In den nächsten Ausgaben der RegionInfo werden wir näher über die geplanten LEADER-Projekte berichten.

Für das Jahr 2018 hat sich die LEADER-Region Salzburger Seenland einige Ziele gesetzt wie z.B. die Evaluierung der Lokalen Entwicklungsstrategie und deren Ziele. Der Projektfokus sollte in diesem Jahr auf Themen wie die Begleitung von Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen und die Integration der jüngeren und älteren Bevölkerung in das Gemeinschaftsleben gesetzt werden.

■ LEADER-Region auf Qualität geprüft

Die LEADER-Region Salzburger Seenland blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2017 zurück. In der jährlichen Qualitätssicherung wurde vom

Qualitätsmanagement-Team der Umsetzungsstand der LEADER-Region anhand der im Jahr 2017 genehmigten Projekte betrachtet. Acht neue Projekte wurden in den Sitzungen vorgestellt und von den zwölf Mitgliedern mittels der Auswahlkriterien positiv bewertet. Sieben Projekte wurden im Jahr 2017 von den Förderstellen bewilligt und konnten bereits mit der Umsetzung starten.

Die Neugestaltung der LEADER-Webseite, die Forcierung des Newsletters und zwei LEADER-Workshops zur Wissensvermittlung wurden im Jahr 2017 umgesetzt. Einige sehr interessante Projektideen sind in der Planungs- und Konzeptionsphase. Die Vielfalt der Projekte im Salzburger Seenland ist groß und deckt jeden Themenschwerpunkt der Lokalen Entwicklungsstrategie ab.

Die Bewertungssitzung wurde in diesem Jahr von Cathrine Maislinger, LEADER-Managerin der LAG Pongau, moderiert. Das Jahr 2017 wurde vom QM-Team der LAG Salzburger Seenland in

den Bereichen Ressourcen, Wirkungen je Aktionsfeld, Öffentlichkeitsarbeit, Lernen und Entwicklung bewertet. Die externe Moderation gewährleistet einen regen Austausch mit anderen LEADER-Regionen und gibt Einblick in deren Arbeit. Die Bewertungen sind jährlich durchzuführen und liefern einen Fortschrittsbericht für die einzelnen Regionen.

Das LAG-Management wurde für seine bisherige Arbeit und die Sensibilisierungsmaßnahmen in der Region sehr gut bewertet. „Dies motiviert uns in den nächsten Jahren der Förderperiode alles zu geben, um passende Projekte zu finden und so wie bisher zu unterstützen“, so das LAG-Management.

■ Das Qualitätsmanagement-Team der LAG besteht aus (siehe Bild oben):

Bgm. Rupert Eder (Obmann)
Bgm. Peter Altendorfer (Kassier)
Ingrid Weydemann, MAS (Obmann-StV./Kultur)
Josef Kohlberger (Kassier-StV./Bildung & Kultur)
Isabella Plainer (Jugend/ Landwirtschaft)
Ing. Gerold Daxecker (Region Salzburger Seenland)
Claudia Haberl, BA (LAG-Management)
Carina Stranzinger (LAG-Management)
Cathrine Maislinger, MA (externe Moderation)

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

BUNDESMINISTERIUM
FÜR NACHHALTIGKEIT
UND TOURISMUS





Foto: RVSS



Foto: Austria Glas Recycling GmbH

Abfalltrennung bringt jedem etwas

LEISTEN SIE EINEN BEITRAG ZUR RESSOURCENSCHONUNG UND TRENNEN SIE IHRE VERPACKUNGSABFÄLLE SORGFÄLTIG.

■ **Beim Sammeln und Trennen von Verpackungen** sind die Österreicherinnen und Österreicher vorbildlich: Beachtliche 96 Prozent sammeln ihre Verpackungen getrennt. Alle österreichischen Haushalte zusammen kommen damit jährlich auf mehr als eine Million Tonnen Verpackungen und Altpapier, die einer sinnvollen Verwertung zugeführt werden können. Nur richtig getrennte Altstoffe können wieder aufbereitet und als Rohstoff für neue Produkte eingesetzt werden. Und nur so ist es möglich, die Umwelt zu entlasten, natürliche Ressourcen zu sparen und klimaschädliche Treibhausgase zu verringern. Insgesamt erspart die getrennte Sammlung und Verwertung von Verpackungen der Umwelt pro Jahr über 500.000 t CO₂. Das entspricht rund 6 Prozent der jährlichen Abgasmenge aller in Österreich zugelassenen Pkw.

■ Mythen der Abfalltrennung

Mythos 1: „Abfalltrennung ist nur viel Arbeit

und bringt mir persönlich überhaupt nichts.“

Das Trennen von Abfällen bringt sehr wohl etwas. Denn wenn gut getrennt und sauber gesammelt wird, fällt weniger Restabfall an. Das wiederum verringert die Kosten bei der Abfallentsorgung. Außerdem können die getrennt gesammelten Abfälle als Sekundärrohstoff für neue Produkte genutzt werden. Was wiederum im falschen Behälter landet, muss zum Teil sehr aufwändig aussortiert werden und verursacht höhere Kosten bei der Entsorgung.

Mythos 2: „Weiß- und Buntglas werden im Sammel-LKW wieder zusammen geschmissen.“

Irrtum! Jedes Glassammelfahrzeug hat zwei Kammern. So können Weißglas und Buntglas zwar im selben Fahrzeug, aber dennoch getrennt transportiert werden. Das ist auch wichtig, denn schon kleine Mengen an Buntglas können die

Farbqualität von recyceltem Weißglas stören. So würde eine einzige grüne Sektflasche ganze 500 kg farbloses Glas grünlich färben.

Jeder Österreicher sammelt pro Jahr 25 kg Altglas. In den Glascontainern werden nur Glasverpackungen wie z.B. Flaschen, Konservengläser oder Parfumflakons gesammelt. Alle anderen Glasprodukte wie Fensterglas, Geschirr, Glühbirnen oder Spiegel gehören in den Restmüll. Glasprodukte haben unterschiedliche chemische Zusammensetzungen. Eine Vermischung von Produkten mit unterschiedlichen Zusammensetzungen führt zu Problemen in der Glasschmelze und erschwert das Recycling. Bei 1.600 Grad Celsius wird Altglas eingeschmolzen und wieder in eine neue Form gegossen. In Österreich produzierte Glasverpackungen bestehen im Durchschnitt bis zu 2/3 aus Altglas. Je sorgfältiger und sauberer Glas entsorgt wird, desto höher kann der Altglasanteil sein.

Quelle: ARA AG



Fotos: Abwasserverband Hall in Tirol

Sammlung von Altspeiseöl und Altspeisefett mit Öli hat sich bewährt

VOM PROBLEMSTOFF ZUM ROHSTOFF FÜR ERNEUERBARE ENERGIE.

■ **Der Öli ist mittlerweile seit 16 Jahren ein modernes Sammel- und Verwertungssystem** für altes und gebrauchtes Altspeiseöl und Altspeisefett aus Haushalten und Gastronomiebetrieben in den Gemeinden vom Regionalverband Salzburger Seenland. Der gelbe Mehrweg-Sammeleimer „Öli“ gibt dem System den Namen. Mittlerweile nutzen mehr als 2.000 Gemeinden in Österreich, Bayern, Italien und Malta das Öli-Sammelsystem.

■ Warum gebrauchtes Altspeiseöl und Altspeisefett sammeln?

Achtlos ins WC oder in den Abfluss geleertes Altspeiseöl und Altspeisefett verursachen hartnäckige Ablagerungen, verstopfte Rohre und eine Reduzierung der Leistung von Pumpenanlagen, die teure Reinigungs- und Reparaturarbeiten notwendig machen. Wenn Sie jedoch Ihr altes Fett und Öl im Öli sammeln, wird es sinnvoll zu Biodiesel und Ökostrom wiederverwertet.

■ Wo bekommt man den Öli?

Die Öli-Sammlung funktioniert im Mehrweg-

system. Der mit Altspeiseöl und Altspeisefett gefüllte Öli kann auf jedem Altstoffsammelhof der Regionalverbandsgemeinden abgegeben und kostenlos gegen einen leeren, gereinigten Behälter ausgetauscht werden. Eine gekennzeichnete Öli-Sammelbox steht bereit. Bitte beachten Sie, dass der Deckel des Öli auch wirklich dicht verschlossen ist.

■ Was darf in den Öli?

- gebrauchtes Altspeiseöl und Altspeisefett
- Öle von eingelegten Speisen (Thunfisch, Oliven usw.)
- Butter, Margarine, Schmalz
- verdorbene und abgelaufene Altspeiseöle und Altspeisefette

■ Was darf nicht in den Öli?

- Mineral-, Motor- und Schmieröle
- andere Flüssigkeiten und Chemikalien
- Mayonnaisen, Saucen und Dressings
- Speisereste und sonstige Abfälle

■ Verwertung zu Biodiesel und Ökostrom

Das gesammelte Altspeiseöl und Altspeisefett wird in Fritzens, Tirol wiederaufbereitet und zu 100% recycelt. Aus dem Öl wird in einer österreichischen Umesterungsanlage Biodiesel hergestellt. Die restlichen Feststoffe (ca. 10%) werden in einer Biogasanlage verwertet und zu Ökostrom umgewandelt.

Der große ökologische Vorteil von Biodiesel aus Altspeiseöl und Altspeisefett besteht darin, dass ein ehemaliger Problemstoff zu einem Biotreibstoff verwertet wird und damit fossiles Erdöl ersetzt sowie CO₂ und Energie eingespart werden. Daneben sorgt die Sammlung für wesentliche Einsparungen bei der Reinigung und Instandhaltung der Kanalisation, da viel weniger Fette und Öle im Kanal landen.

INFO

■ Wussten Sie, dass...

... mit dem wiederverwerteten Inhalt eines 3-Liter Ölis ein PKW ca. 50 Kilometer fährt?



Fotos: Pixabay

Silofolien werden auch heuer wieder vom Maschinenring gesammelt

DIE TERMINE FÜR DEN FLACHGAU STEHEN BEREITS FEST.

■ **Viele Landwirte** greifen nach wie vor auf die Möglichkeit zurück, aus Wiesengras Silage herzustellen. Die Vorteile von Silage sind, dass die Trocknungsdauer des Wiesengrases verkürzt wird und die Siloballen einfach gelagert werden können. Jedes Jahr häufen sich dann die Folien, Ballennetze und Schnüre an. Diese werden oft fälschlicherweise am Altstoffsammelhof im Sperrmüll entsorgt.

■ **Keine Annahme von Folien, Ballennetze und Schnüre am Altstoffsammelhof**

Folien, Ballennetze und Schnüre können auf den Altstoffsammelhöfen der Gemeinden nicht angenommen werden, da dies Gewerbeabfälle sind. Netze und Schnüre können am Altstoffsammelhof unter anderem auch aus technischen Gründen nicht angenommen werden. Sie wären dem Sperrabfall zuzuordnen, der wiederum maschinell weiterverarbeitet wird. Dabei wickeln sich diese Materialien leicht um Maschinenteile und beschädigen die Maschinen.

■ **Der Maschinenring Salzburg** organisiert auch heuer wieder eine salzburgweit einheitliche Sammelaktion für Silofolien. Durch die salzburgweite Abwicklung kann der hohe Kostenfaktor für die Logistik minimiert werden. Im Sinne der Umwelt und Ressourceneffizienz werden die Folien zu Regranulat verarbeitet und neuerlich in verschiedenen Bereichen der Kunststoffherzeugung zugeführt, unter anderem zur Herstellung von neuen Abfallsäcken.

Ablauf:

- Die Termine stehen fest, so entstehen keine lästigen Wartezeiten
- Annahme von sortenreinen Silofolien (das bedeutet frei von Heu, Gras, Netzen und Schnüren) gegen einen geringen Logistikkostenbeitrag
- Bei Anlieferung von Netzen und Schnüren oder in gemischter Form mit Silofolien wird eine Gewerbemüll-Entsorgungsgebühr verrechnet

■ **Termine für den Flachgau**

Freitag, 6. April 2018

- Siloabstellplatz der Fa. Webersberger Quarzolith, Weitwörth, Nähe Lokalbahnhof, 09.00-11.00 Uhr
- MR Büro Seekirchen, 09.00-11.30 Uhr
- Biogasanlage Graskraft Steindorf, 14.00-16.00 Uhr
- Recyclinghof Hof bei Sbg., 14.00-18.00 Uhr

Samstag, 7. April 2018

- Recyclinghof Hof bei Sbg., 09.00-12.00 Uhr
- Ansprechpartner: Manfred Tanner*
Tel. 059060/50350 oder 0664/1518144



Maschinenring

INFO

■ **Bei Rückfragen wenden Sie sich an:**

*Maschinenring Salzburg reg.Gen.m.b.H.
Reinbachstraße 11, 5600 St. Johann/Pg.
Ing. Reinhard Schröcker BEd,
Bereichsleitung Agrar, Tel. 059060/50070
oder reinhard.schroecker@maschinenring.at*

VERANSTALTUNGEN IM SALZBURGER SEENLAND | APRIL 2018 – www.rvss.at

■ 01.04.2018

SEEKIRCHEN

Osterlammaktion
der Landjugend Seekirchen
Eingang Stiftspfarrkirche, 07.00 Uhr

■ 02.04.2018

STRASSWALCHEN

Frühstücken mit Zither und Harfe
Cafe Plainer
09.00 – 12.00 Uhr
Frühlingskonzert der TMK Hochfeld
Gerhard-Dorfinger-Halle
19.30 Uhr

■ 04.04.2018

KÖSTENDORF

Vortrag „Mehr als nur Kino im Kopf“
Pfarrsaal Köstendorf
09.00 Uhr

■ 05.04.2018

HENNDORF

Vortrag „Essen gegen das Vergessen“
Bibliothek Henndorf
19.30 Uhr

SEEKIRCHEN

Erste Hilfe Kurs
Lehrsaal der FF Seekirchen
18.30 Uhr, Anmeldung:
kurswesen@s.rotekreuz.at

■ 06.04.2018 – 07.04.2018

SEEKIRCHEN

Analoger Fotografie – Workshop
Kunstbox Seekirchen
Fr: 14.00 – 18.00 Uhr
Sa: 10.00 – 17.00 Uhr
Anmeldung: info@kunstbox.at

■ 07.04.2018

NEUMARKT

Konzert der Trachtenmusikkapelle
Stadtpfarrkirche
19.00 Uhr

■ 13.04.2018

NEUMARKT

Theater „Die rote Orchidee“
Gasthaus Gerbl
20.00 Uhr
Weitere Termine: 14., 17., 19., 20.,
21., 24., 26., 27., 28.04.2018

SEEKIRCHEN

Lange Nacht der Forschung
Privatuniversität Seeburg
17.00 – 23.00 Uhr

■ 14.04.2018

HENNDORF

Kräuterwanderung
Gemeindeamt Henndorf
09.30 Uhr, Anmeldung:
praxis@heilpraktiker-schieder.de
Frühlingskonzert
Wallerseehalle
20.00 Uhr

OBERTUM

Frühlingskonzert
Neue Mittelschule
20.00 Uhr

■ 17.04.2018

KÖSTENDORF

Unternehmer-Frühstück
EZA Köstendorf
07.30 Uhr
Anmeldung: energie@rvss.at

■ 21.04.2018 – 22.04.2018

SEEHAM

Riesen-Flohmarkt
der Freiwilligen Feuerwehr
Schmiedbauerstadt
Sa.: 08.30 – 16.00 Uhr
So.: 09.00 – 14.00 Uhr

■ 21.04.2018

BERNDORF

Jungpflanzenmarkt
Reiterbachstraße 11
13.30 – 16.00 Uhr

SEEKIRCHEN

Discoparty der Landjugend
Zaglerhalle
20.00 Uhr

■ 26.04.2018

HENNDORF

Pflanzentauschmarkt
Dorfplatz Henndorf
15.30 Uhr

■ 27.04.2018 – 29.04.2018

MATTSEE

Flohmarkt der Pfarre
Pfardfinderhof Zellhof
Fr: 14.00 – 18.00 Uhr
Sa: 09.00 – 16.00 Uhr
So: 09.00 – 14.00 Uhr

■ 28.04.2018-29.04.2018

SEEHAM

KRÄUTERleben Fest
und Blütenfest
Dorfplatz Seeham
Sa und So: 10.00 - 17.00 Uhr

■ 28.04.2018

SEEKIRCHEN

Pflanzentauschmarkt
Raxingerbauer
10.30 – 14.30 Uhr
Bierkulinarium
Stadtplatz
14.00 Uhr

■ 30.04.2018

MATTSEE

Frühlingskonzert
Neue Mittelschule
20.00 Uhr

NEUMARKT

Discoparty Sommerholz
Mesnerstadt Sommerholz
20.00 Uhr

Sollen auch Ihre Veranstaltungen im regionalen Veranstaltungskalender aufscheinen?

Setzen Sie sich mit Ihrem Gemeindeamt in Verbindung. Dort hilft man Ihnen gerne weiter!

Sie möchten wöchentlich über alle Veranstaltungen im Salzburger Seenland informiert werden? E-Mail an info@salzburger-seenland.at genügt und Sie bekommen die Seenland-RUNDSCHAU einmal pro Woche per E-Mail übermittelt.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird bei den relevanten und menschenbezogenen Begriffen auf eine geschlechtsneutrale Schreibweise verzichtet und durchgängig das männliche Geschlecht verwendet. An den entsprechenden Stellen ist jeweils auch das weibliche Geschlecht gemeint.

Impressum:
Für den Inhalt verantwortlich:
Regionalverband Salzburger Seenland,
Tel.: +43 (0) 6217 / 20240,
office@rvss.at, www.rvss.at



FRÜHLINGS-TIPP

Stellen Sie keine Gegenstände für Sammlungen bereit

Wenn Sie ein Flugblatt erhalten, indem zur Bereitstellung von Altstoffen aufgerufen wird, bitten wir Sie aus folgendem Grund keine Gegenstände bereit zu stellen:

Die Sammlung von gemischten Siedlungsabfällen, sperrigen Siedlungsabfällen und getrennt gesammelten Siedlungsabfällen ist laut Salzburger Abfallwirtschaftsgesetz 1998 ausschließlich den Gemeinden vorbehalten.

Sie können Ihre Altstoffe wie z.B. Sperrabfall, Elektroaltgeräte, Batterien oder Alteisen am Altstoffsammelhof Ihrer Gemeinde zu den gewohnten Öffnungszeiten entsorgen.

